



Good-Practice-Beispiel

Entwicklung von Klassenregeln



Schule: Grundschule Ipsheim

1. Ziele

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln gemeinsam verbindliche Klassenregeln.
- formulieren sowohl Regeln für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Klassenlehrkraft.
- reflektieren regelmäßig die Einhaltung der Regeln.
- verhalten sich respektvoll, wertschätzend und achtsam.
- stärken durch das Aufstellen und die Evaluation der Regeln das konfliktfreie Miteinander und den Zusammenhalt in der Klasse.

2. Handlungsfeld(er)

Unterricht

Schulentwicklung

Projekte/Aktionen

Schulkultur

Gremien- und Ämterarbeit

3. Organisation

 Beteiligte	alle Klassen
 Zeitrahmen	ca. 45 min für die Entwicklung der Klassen- und Lehrerregeln regelmäßige Evaluation über die Einhaltung der Regeln
 Raumbedarf	Klassenzimmer
 Material	Moderationskoffer mit Wortkarten und Stiften Muggelsteine Reflexionszeichen als Aufsteller, z.B. Stern, Smiley, Baustelle

4. Durchführung

4.1 Vorbereitung/Planungsschritte

- überlegen, welche Regeln für die Klasse und das friedvolle Miteinander wichtig sind
- Reflexionszeichen in drei Kategorien: günstig sind die an der Schule bekannten und im Lernentwicklungsgespräch verwendeten Zeichen

4.2 Ablauf

Aufstellung und Evaluation von Klassenregeln für die Schülerinnen und Schüler:

- Im Klassenrat diskutieren die Schülerinnen und Schüler über die Bedeutung verbindlicher Regeln.
- Sie schlagen Regeln vor, die ihnen besonders wichtig erscheinen.
- Die Lehrkraft notiert diese Regeln auf Wortkarten.
- Nach der Ideensammlung besprechen die Kinder die verschiedenen Vorschläge und entscheiden gemeinsam, welche Regeln für die Klasse gelten sollen. Die Gewichtung geschieht über das Legen von Muggelsteinen.

- Im Anschluss bewerten die Schülerinnen und Schüler, welche Klassenregeln bereits gut eingehalten werden und welche Regeln noch besser befolgt werden sollten.
- Alle erhalten dazu drei grüne und drei blaue Muggelsteine, die sie entsprechend ihrer Einschätzung auf die Wortkarten mit den Regeln verteilen:
 - grüne Muggelsteine auf Regeln, die momentan gut eingehalten werden
 - blaue Muggelsteine auf Regeln, die gerade weniger gut eingehalten werden

- Aufgrund der Anzahl der Muggelsteine pro Karte werden die Regeln in **drei Kategorien** eingeteilt:
 - Stern: Regeln, die sehr gut befolgt werden
 - Smiley: Regeln, deren Einhaltung verbessert werden sollte
 - Baustelle: Regeln, die bisher wenig eingehalten werden

- Die Regeln werden gemäß dieser drei Kategorien gut sichtbar im Klassenzimmer aufgehängt.
- Nach einigen Wochen bewerten die Schülerinnen und Schüler erneut die Umsetzung der vereinbarten Regeln.
- Erklärtes Ziel ist es, dass möglichst alle Regeln der Kategorie „Stern“ zugeteilt werden können.

Hinweis: Eine Regel sollte kurz, konkret und für Grundschul Kinder verständlich formuliert sein. Auch wenn sie den Sprachduktus der Kinder aufgreift, ist eine positive Formulierung wichtig: Gebot statt Verbot. Es sollten nicht zu viele Regeln aufgestellt werden, damit die Kinder sie alle im Blick behalten können und nicht überfordert sind. Es können nach einer gewissen Zeit Regeln, die bereits gut funktionieren, gegen andere ausgetauscht werden oder eine Regel für einen Tag oder eine Woche besonders in den Fokus genommen und im Nachgang reflektiert werden.

Aufstellung von Verhaltensregeln für die Lehrkraft:

- Die Schülerinnen und Schüler überlegen, welche Verhaltensregeln für die Lehrkraft gelten sollen.
- Auch diese Regeln werden auf Wortkarten notiert.
- Nach einer gemeinsamen Gewichtung (vgl. oben) legen die Schülerinnen und Schüler zusammen mit der Lehrkraft fünf verbindliche Regeln für sie fest.
- Die Lehrerregeln hängen nun auch an der Wand im Klassenzimmer und die Schülerinnen und Schüler evaluieren zusammen mit der Lehrkraft regelmäßig deren Einhaltung.

4.3 Hinweise zur Weiterarbeit

- Die Einhaltung und der Sinn der aufgestellten Regeln werden jeweils nach einigen Wochen reflektiert.

4.4 Weiterführende Literatur / Hilfreiche Links

- Schumacher, Ingrid (2015): *Klassensprecher, Klassenrat und Schülerparlament. Praxisanleitungen zur Demokratieerziehung an der Grundschule*, Nachdruck 2021, Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

5. Gelingensbedingungen

- Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv an der Ideenfindung.
- Sie bewerten ehrlich die Einhaltung der Regeln durch Muggelsteine.

6. Herausforderungen und Grenzen

- Formulierung von sinnvollen und gewinnbringenden Regeln
- Fokussierung auf das Wesentliche und zielgerichtete Auswahl von Regeln
- möglichst positive Formulierung der Regeln
- Lehrerregeln sollen auf das Verhalten der Lehrkraft abzielen, das für ein gelingendes Miteinander von allen wichtig ist. Sie betreffen keine unterrichtlichen Inhalte oder Zuständigkeitsbereiche, die in der Pflicht oder im Verantwortungsbereich der Lehrkraft liegen. Darüber sollte im Vorfeld unbedingt gesprochen werden.
- Die Lehrkraft muss gegebenenfalls regulierend eingreifen, falls die Schülerinnen und Schüler beispielsweise die Regel „Es soll keine Hausaufgaben geben“ aufstellen. Die Arbeit mit der Demokratie-Ampel ist eine gute Möglichkeit, mit den Schülerinnen und Schülern über den Sinn und die mögliche Umsetzung der Regeln zu diskutieren.

7. Reflexion und Evaluation

- Die Einhaltung der Regeln wird regelmäßig evaluiert.
- Das gesamte Bewertungssystem anhand von Muggelsteinen reflektieren und bewerten die Schülerinnen und Schüler am Ende des ersten Halbjahres.

8. Kontaktmöglichkeit

- Grundschule Ipsheim, Schulstraße 2, 91472 Ipsheim